Polizei stoppt Raser-Szene in Habenhausen

Bremen – Die Bremer Polizei hat am Wochenende wieder die Raser- und Poserszene ins Visier genommen. Einsatzschwerpunkte waren Habenhausen und die Überseestadt, teilte ein Sprecher am Sonntag mit.

So „begleiteten" Einsatzkräfte in der Nacht zu Sonntag ein über soziale Medien angekündigtes Treffen der Raser- und Poserszene auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in Habenhausen. „Durch gezielte Maßnahmen und eine direkte Ansprache wurden größere Verstöße verhindert", sagte der Sprecher. Zwischenzeitlich waren bis zu 80 Fahrzeuge vor Ort, hieß es.

Am Rande stoppten die Polizisten zwei Motorradfahrer, die mit deutlich mehr als 130 Kilometern pro Stunde unterwegs waren. „Führerscheine und Maschinen wurden noch vor Ort beschlagnahmt", sagte der Sprecher. Außerdem kontrollierten die Einsatzkräfte ein Auto, bei dem der Fahrer keinen gültigen Führerschein vorweisen konnte, das Auto keine Zulassung hatte und die Kennzeichen als gestohlen gemeldet waren. In beiden Fällen wurden entsprechende Strafanzeigen gefertigt und weitere Ermittlungen eingeleitet.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen waren zivile und uniformierte Einsatzkräfte am Freitag und am Samstag aufgrund von gemeldeten Lärmbelästigungen in der Überseestadt unterwegs. Hier kontrollierten sie mehr als 30 Autos und mehr als 60 Personen. Das Ergebnis: diverse Ordnungswidrigkeits- und Strafanzeigen sowie Platzverweise für einige Raser.

Spezialisierte Kräfte der Verkehrsüberwachung organisierten in der Nacht zu Samstag im Stadtgebiet und auf der A27 mobile Geschwindigkeitskontrollen. „Hier wurden erhebliche Überschreitungen der erlaubten Höchstgeschwindigkeit geahndet", sagte der Sprecher. Negativer Spitzenreiter war ein 20-Jähriger, der mit einer Geschwindigkeit von 184 Kilometern pro Stunde (statt der zulässigen 120) auf der A27 unterwegs war. Der Fahranfänger muss mit 1.200 Euro Bußgeld und einem mehrmonatigen Fahrverbot rechnen. Fünf weitere Fahrer erwarten mehrmonatige Fahrverbote und empfindliche Bußgelder. je

Sommerliche Orgelmusiken

Bremerhaven – Bis zum 5. September stehen in Bremerhaven jeweils samstags sommerliche Orgelmusiken mit Außenübertragung in der Fußgängerzone Bremerhaven auf dem Programm. „Ein musikalischer Ausflug lohnt sich", sagt ein Sprecher der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK). In der Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche beginnen die halbstündigen Konzerte jeweils um 12 Uhr. Es spielen David Schollmeyer und Gäste an der Beckerath-Orgel, dem größten Instrument in der Seestadt. Falls es regnet, dürfen die Besucher dem Ohrenschmaus auch in der Großen Kirche lauschen, heißt es. Der Eintritt ist frei. je

Biochemie trifft Kreativität

Ausstellung im Haus der Wissenschaft widmet sich Kunst, Zellen und Viren

Bremen – Eine sehr ungewöhnliche Aufbereitung wissenschaftlicher Daten: Sechs entfernt an Blüten erinnernde Gebilde aus zackigen, verschiedenfarbigen Linien auf schwarzem Untergrund. Künstlerin Heike Seyffarth hat Daten von Protein-Modellen eine eigenwillige visuelle Erscheinungsform gegeben.

Zu sehen sind sie in der Ausstellung „Wissenschaft trifft Kunst – Biochemie trifft Kreativität: Von Zellen, Viren und Proteinen". Sie ist im Haus der Wissenschaft in der Bremer City zu sehen und schafft einen interessanten Kontext um Forschung und Kunst. Die Daten für die Ausstellung kommen vom Team um Sebastian Springer, Professor für Biochemie und Zellbiologie an der privaten Constructor University in Bremen-Nord. Dieses widmet sich der Erforschung von Immunantworten auf Viren und Krebs.



Proteine können inspirieren: Künstlerin Heike Seyffarth und Biochemie- und Zellbiologie-Professor Sebastian Springer in der Ausstellung im Haus der Wissenschaft. MARTIN KOWALEWSKI

Künstlerin überführt Daten in Klänge

Künstlerin Seyffarth programmiert, um Kunst zu schaffen. Sie schrieb ein Programm, um aus den Daten über den Aufbau der Proteine mit drei Raumkoordinaten das Werk zu erzeugen. Drei verschiedenfarbige Linien sind zu sehen, jede Farbe steht für eine Raumkoordinate. Und Seyffarth ist noch weiter gegangen: Sie hat die Daten auch in Klänge überführt – auf dem Handy hörbar, während die optische Gestalt zu den Klängen aufgebaut wird. Einem bewegten Linienverlauf entsprechen auch bewegte Klänge. Kann man nicht auch über das Ohr Vorstellungen gewinnen?

Es war ihm schon immer wichtig, seine Forschungsarbeit zu kommunizieren, sagt Springer bei der Ausstellungseröffnung. Meist würde Kunst benutzt, um Wissenschaft zu erläutern. Bei der Ausstellung aber sei der Dialog mit der künstlerischen Verarbeitung der Wissenschaft erfüllt. Eine gleichberechtigte Begegnung, bei der erklärt, aber auch Kunst dargeboten werde – und zwar Kunst als Kunst.

Seyffarth, auch Kuratorin der Ausstellung, nennt die Hauptfrage der Ausstellung: „Ist die Erzeugung neuer Hypothesen in der Wissenschaft der Erzeugung neuer Ideen in der Kunst vergleichbar?" Beides seien schöpferische Prozesse. Springer sagt, er sehe eine gemeinsame Grundlage von Kunst und Wissenschaft in der Kreativität.

Neue Hypothesen und neue Ideen

In einer großen Vitrine sind Karten zu sehen. Es geht um MHC-Proteine, die wichtig für die Immunabwehr sind. Einen Schwerpunkt von Springer und seinem Team bilden MHC-Klasse-I-Proteine, die Zellveränderungen durch Parasiten oder entartete Zellstrukturen aufzeigen. Veränderte Proteinfragmente werden durch die MHC-Proteine gebunden, die dann an die Zelloberfläche transportiert werden.

MHC-Proteine sind bei Menschen unterschiedlich, sagt Springer. In der gesamten Menschheit gebe es etwa 40.000 verschiedene. Wegen der Unterschiede würden etwa transplantierte Organe abgestoßen. Karten zeigen Protein-Moleküle mit persönlichen Bezeichnungen und Erklärungen dazu. Springer sagt, für ihn haben sie ein Gesicht bekommen. Da ist HLA-F oder auch „Das ganz Geheimnisvolle", wohl involviert in die Immunregulation, aber schwer zu untersuchen. Es soll in seltsamen Strukturen auf der Zelloberfläche vorkommen. HLA-A.02.01 heißt auf der Karte „Das Hoffnungsvolle". Es kommt laut Erörterung bei 30 Prozent der Europäer vor und ist stabil.

Auch Seyffarth hat Proteinen Namen gegeben. Die dargestellten Proteine haben in ihrer Erscheinung auch etwas Inspirierendes. Für Seyffarth erinnern die Erzeugnisse an Tarot-Karten. „Das Kontaktfreudige" kommt mit weit geschwungenen Teilen und schönen Farben daher. „Das Dynamische" wirkt ausgerichtet, so als ob es bald in Bewegung kommen will. Auch in der Vitrine zu sehen sind Aquarell-Experimente von Seyffarth in Petri-Schalen. An einer Wand hängen Bilder von Proteinen. Sie bestehen aus Aminosäuren und nehmen eine gefaltete Gestalt an. Seyffarth hat auch gehäkelt, um eine solche Gestalt zu veranschaulichen. Auch hier sind Karten mit Darstellungen von Proteinen, mit persönlichen Bezeichnungen zu sehen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Oktober an der Sandstraße 4/5 zu sehen. Geöffnet ist montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Im Rahmen des Ferienprogramms gibt es diverse Vorträge und Veranstaltungen. Infos gibt es unter www.hausderwissenschaft.de.

MARTIN KOWALEWSKI

In die Weser gestiegen: Junge wird vermisst

Bremen – Polizei und Feuerwehr suchen einen 18-Jährigen in der Weser in Bremen. Der Junge wollte in der Nacht zum Samstag den Fluss durchschwimmen, teilte die Polizei mit. Nun wird er vermisst.

Ein 20 Jahre alter Freund des jungen Mannes hatte den Angaben zufolge die Einsatzkräfte alarmiert. Der 18-Jährige und ein weiterer Bekannter waren laut Polizei in Höhe des Anlegers der Sielwallfähre in die Weser gestiegen. Der Bekannte sei, nachdem er wieder aus dem Wasser kam, weggelaufen. Der 18-Jährige blieb verschwunden.

Die Suche verlief in der Nacht zu Samstag und am darauffolgenden Tag erfolglos. dpa

Junge Lehrer in Bremen

Bremen – Im Schuljahr 2024/2025 war bundesweit mehr als jede dritte Lehrkraft 50 Jahre oder älter: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts gehörten 25,4 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer zur Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen, weitere zehn Prozent waren 60 Jahre und älter. In Bremen liegt der Anteil der Lehrkräfte ab 50 Jahren dagegen bei lediglich 30 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Zugleich stellt die Hansestadt mit einem Anteil von 8,5 Prozent unter 30-Jähriger eines der jüngsten Kollegien an allgemeinbildenden Schulen. Den höchsten Anteil älterer Lehrkräfte verzeichnet demnach Sachsen-Anhalt, wo gut die Hälfte (50,7 Prozent) der Lehrkräfte über 50 Jahre alt ist.

Bei den veröffentlichten Zahlen handelt es sich laut Angaben des Statistischen Bundesamts um Daten der statistischen Landesämter. Für das Land Bremen werden sie vom Institut für Qualitätsentwicklung im Land Bremen (IQHB) erhoben und an das Statistische Landesamt übermittelt. dr

Neue Liegeplätze für Schlepper

Umzug von Seehausen an die Ostseite des Hafenbeckens hinter dem Lankenauer Höft

Bremen – Die Schlepper, die täglich im Neustädter Hafen und in den Industriehäfen im Einsatz sind, haben einen neuen Liegeplatz. Statt wie bisher außerhalb des Hafenbeckens am gegenüberliegenden Weserufer in Höhe Seehausen, befinden sich jetzt zwei Liegeplätze direkt im Neustädter Hafen – an der Ostseite des Hafenbeckens unmittelbar hinter dem Lankenauer Höft. Die neue Lösung verbessert sowohl die nautischen Abläufe als auch die Sicherheit der Besatzungen.

Die bisherigen Liegeplätze waren über viele Jahre hinweg genutzt worden. Mit den heute deutlich größeren Seeschiffsassistenzschleppern entsprachen Lage und Erreichbarkeit jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen, sagte ein Sprecher der Hafenmanagementgesellschaft Bremenports. Für Einsätze mussten längere Anfahrtswege in Kauf genommen werden, zudem war das An- und Ablegen außerhalb des Hafenbeckens nautisch anspruchsvoller. Ein weiterer entscheidender Aspekt sei die Erreichbarkeit der Schlepper. „Die steile Böschung am bisherigen Liegeplatz erschwerte das sichere Betreten und Verlassen der Schiffe erheblich."



Neuer Liegeplatz: Der Schlepper „Fairplay 52" liegt vor Anker. BREMENPORTS



Pragmatische Zusammenarbeit: Joachim Bothe (l.) und Robert Howe an Bord eines Schleppers. BREMENPORTS

Kurzfristig wurde aus diesen Gründen nach einer geeigneten Alternative gesucht – und schließlich im Neustädter Hafen gefunden. Dort befand sich bereits ein Anleger für kleinere Fahrzeuge. Mitarbeiter von Bremenports verstärkten und ertüchtigten diesen mit vorhandenen Materialien und Bordmitteln des Bauhofs.

„Mit den neuen Liegeplätzen schaffen wir bessere Voraussetzungen für einen sicheren und leistungsfähigen Hafenbetrieb", sagt der stellvertretende Hafenkapitän Joachim Bothe. „Die Schlepper erreichen ihre Einsatzorte nun schneller und die Arbeitsbedingungen sowie die Sicherheit der Besatzungen werden nachhaltig verbessert."

Robert Howe, Geschäftsführer von bremenports, sieht in der Umsetzung ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit im Hafen: „Wir haben gemeinsam eine pragmatische, kostengünstige und vor allem schnelle Lösung gefunden. Genau das ist der Vorteil der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten im Hafen." Und das zahlt sich aus. Die Kosten für die pragmatische Lösung mit vergleichsweise geringem Mitteleinsatz liegen bei lediglich rund 225.000 Euro. **JÖRG ESSER**

„Wissen um 11": Nabu-Waldgarten

Bremen – Sabrina Cohrs und Dr. Barbara Donner halten am Samstag, 18. Juli, um 11 Uhr bei „Wissen um 11" im Haus der Wissenschaft an der Sandstraße 4 einen Vortrag mit dem Titel „Nabu-Waldgarten – eine Oase für Mensch und Tier". Cohrs ist seit September 2022 hauptamtliche Referentin für Natur- und Artenschutz beim Naturschutzbund Nabu. Seit 2023/24 hat sie die Projektleitung für den Waldgarten inne. Donner ist Biologin im Ruhestand und engagiert sich seit Februar 2023 ehrenamtlich beim Nabu. Sie ist tätig in der Waldgarten-AG und in der Biotop-AG. Im Vortrag geht es um ein Nabu-Gelände, auf dem eine öde Thuja-Monokultur gerodet und dann begonnen wurde, einen Waldgarten anzulegen. Die Umwandlung sei geglückt, heißt es. Mittlerweile wächst eine üppige Pflanzenwelt heran. Die verschiedenartigen Pflanzen und neu angelegten Habitate locken Tiere an, die hier Futter und Unterschlupf finden. Der Eintritt zum halbstündigen Vortrag ist frei. je